Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. R. Eigl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag 18 Apr. N° 214

Untersuchung der Bahngeleise der Rudolfsbahngesellschaft im Zuge der Hadauer-Hasselbergstrasse. In Begleitung des Herrn Bürgermeisters fand heute zwischen Vertretern der Gemeinde Wien und der Donau-Oderregulierungs-Rudolfsbahn-Gesellschaft in Angelegenheit der Untersuchung der Bahngeleise im Zuge der Hadauer-Hasselbergstrasse Verhandlungen statt, wobei ein beiderseits befriedigendes Ergebnis erzielt wurde, so dass die Ausführung des im Interesse der Verkehrsverbesserung zwischen den Bezirken Hernalsen und Simmering wichtigen Projektes in der nächsten Zeit zu gewärtigen ist. In der heutigen Vertrauensitzung berichtete R. R. Kissmann über das Ergebnis der Verhandlungen betreffend die Verteilung der Kosten für die Untersuchung der Bahngeleise im Zuge der Hadauer- u. Hasselbergstrasse, dem zufolge ist folgendes zu entnehmen: 1) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Überbrückung samt den Mehrkosten, welche auf der Erhöhung des Mittelgleises erfolgen. 2) die Rudolfsbahn-Gesellschaft überlässt alle zur Bahngrundlinie, welche zur Ausführung des vorliegenden Unterführungsprojektes notwendig sind, unentgeltlich der Gemeinde Wien, desgleichen übergibt die Gemeinde Wien die erforderlichen bereits beim jetzigen Durchführung des Projekts nicht benützten Grundflächen gleichfalls ohne Entgeld an die Rudolfsbahn-Gesellschaft. 3) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Herstellung des Bahnkörpers einschließlich auch auf der Rutzmauer. 4) die Rudolfsbahn-Gesellschaft übernimmt die Kosten der Abtragung u. Herstellung der Fahrstrasse über die Bahngeleise innerhalb ihres Bahnterrains, die Stadtgemeinde Wien übernimmt die Kosten der Ausführung aller übrigen Herstellungen, insbesondere auch die Kosten der Herstellung der Rutzmauer bezw. des Bahnterrains. Diese Abmachung wird genehmigt.

Ausgestaltung des Abflusses der Wienflussregulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete GR. Ingenieur Dr. Mayreder mündlich über die architektonische Ausgestaltung des Abflusses der Wienflussregulierung von dem Ende der Einwölbung bis zur Karolinenbrücke im Stadtpark. Der Berichterstatter führte aus, dass das ursprüngliche Projekt 870.000 K erforderte. Dasselbe wurde mit Rücksicht auf die Höhe des Erforderniss durch Weglassungen bei der figuralen Ausstattung auf 508.631 K reduziert, welche Summe bereits vom Gemeinderate genehmigt wurde. Nachdem die Detailberechnungen jedoch ein Mehrerforderniss von 67.874 K 54 h ergeben, erscheint es notwendig, den vom Gemeinderate genehmigten Betrag um diese Summe zu erhöhen u. der Berichterstatter stellt auf einen diesbezüglichen Antrag. Nach eingehender Beratung, welcher auch Stadtbaudirektor Berger zugezogen war, wurde beschlossen, das Mehrerforderniss grundsätzlich zu bewilligen u. zu genehmigen, dass die Arbeiten u. Lieferungen für die architektonische Ausgestaltung mit Ausnahme der rein künstlerischen u. kunstgewerblichen Arbeiten, demnach mit einer Summe von 413.612 K im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zur Vergebung gelangen. Wegen Ausführung der künstlerischen u. kunstgewerblichen Arbeiten wird mit den vom Stadtbau, auch namhaft gemachten Künstlern bezw. Firmen verhandelt werden u. erst auf Grund des hiezu festzustellenden Erforderniss an den Gemeinderat behufs Genehmigung desselben herangetreten werden.

Aufhebung der Musikingost. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete GR. Graba über die Aufhebung der Tanz- u. Musikingostgebühr. Der Berichterstatter wies darauf hin, dass seitens der Gastwirte u. Kaffeesieder sowie der Musiker wiederholt um die Aufhebung dieser Gebühr eingekommen wurde u. dass auch wiederholt aus dem Schoße des Gemeinderates diesbezügliche Anträge eingebracht wurden. Der Berichterstatter beleuchtete kurz unter Anführung der vorliegenden Frage vom sozialpolitischen u. finanziellen Standpunkte, wobei er hervorhob, dass diese Abgabe der Gemeinde eine jährliche Einnahme von etwa 34.000 K einbringt. Nach eingehender Beratung wurde der Beschluss gefasst: Die Gemeinde Wien macht von dem ihr zustehenden Rechte auf Einhebung einer Tanz- u. Musikingostgebühr vom 1. Jänner 1903 an bis auf Widerruf keinen Gebrauch.

281

Todesfall. Gestern Mittwoch Mittags starb in Hietzing, im Lebensjahre Frau Wilhelmine Weiß, geborene Huber, die Witwe des ehemaligen Direktors der Hofbibliothek u. des österreichischen Museums, Regierungsrathes Weiß u. Mutter des Magistratsrates Dr. Max Weiß. Das Leichenbegängniß findet morgen Freitag Nachmittags halb 3 Uhr vom Trauerhause in Hietzing No. 120 statt, wird in der Orts-Pfarrkirche eingesegnet u. nach Wien überführt. Hier wird die selbe in der Pfarrkirche in der Erlachstraße um 5 Uhr Nachmittags nochmals eingesegnet u. sodann auf dem Centralfriedhof bestattet.

Wr. Rath. Correspondenz 18/9 1902

Morgenblatt